

Als er aber größer geworden war, begab er sich eines Tages weg und kehrte nach etlichen Stunden in Begleitung des alten Hundes zurück, worauf beide nun mit solcher Wut über den Pudel herfielen, daß er ihren Bissen erlag.

Die Sinne des Hundes, besonders Gesicht und Geruch, sind so scharf, daß es an das Unglaubliche streift. Einem Manne wurde im Gedränge seine Uhr entwendet; er machte dies durch Worte und Zeichen seinem klugen Hunde begreiflich, der sogleich fortlief, nach einiger Zeit aber zurückkehrte und vor seinem Herrn stehn blieb, indem er ihn beständig ansah und dann wieder unruhig nach der Seite blickte. Der Mann folgte und wurde von ihm zu einem feingekleideten Herrn geführt, von welchem der Hund nicht mehr abzubringen war. Die Polizeibeamten, nachdem sie die Ursache dieser sonderbaren Anhänglichkeit erfahren, nahmen diesen Herrn fest, und man fand bei ihm acht Uhren und zwölf Dosen. Auf die Bitte des Hundeeigentümers wurden sämtliche Gegenstände in ein besonderes Zimmer gebracht, der Mann befahl seinem Hunde, ihm seine Uhr herbeizuholen, und dieser brachte auch wirklich diejenige, welche sein Herr zuvor als die seinige bezeichnet hatte. Denselben Hund schickte sein Herr nach einer Reise 15 Stunden Wegs zurück, um ein absichtlich zurückgelassenes Sacktuch aus einem Hause, das er ihm nannte, abzuholen, was er aufs pünktlichste ausführte. *Unabhängigkeit!*

Man ist fast versucht zu glauben, der Hund verstehe die menschliche Rede, da doch die Zeichen, welche man ihm in solchen Fällen geben kann, sehr unvollständig sind. Ein Kind, welches sich verloren hatte, war schon einen Tag und eine Nacht weg, und die Eltern suchten es allenthalben, als ein Verwandter eintraf, der von dem Vorfalle hörte. Er verlangte hierauf die Fußbekleidung, die das Kind zuletzt angehabt hatte, ließ sie von seinem Hunde beriechen, zog dann einen Strich auf der Erde rings um das Haus und befahl dem Hunde, auch diesen Strich zu beriechen. Bald fing derselbe an zu bellen und eine bestimmte Richtung einzuschlagen, lief dann so schnell, daß man ihm nicht folgen konnte, und kam nach einer halben Stunde mit freudigem Bellen zu seinem Herrn zurück, den er nun an den Ort führte, wo das Kind ohnmächtig lag, das auf diese Weise gerettet wurde. Von der Treue und Anhänglichkeit des Hundes giebt es so viele Beispiele, daß man ein ganzes Buch damit füllen könnte.

Der König Pyrrhus traf einst einen Hund bei dem Leichnam seines Herrn, wo er schon mehrere Tage, ohne Futter zu sich zu nehmen, sorgfältig Wache hielt. Der König nahm sich des Tieres an und ließ den Toten begraben. Der Hund war sehr friedlich, fiel aber bei einer Musterung des Königs einige Soldaten so wütend an, daß es unmöglich war, ihn zu